

Bücher für den Weihnachtstisch und die Heimbibliothek

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **21 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schwerem Leiden heimgehen durfte. Mutter Stärkle durfte ihren Lebensabend bei ihren beiden Töchtern in Zürich verbringen. Viele Ehemalige haben noch in ihrer stillen Stube, an der Stüssistrasse 85, Trost und Rat empfangen.

Am 20. September 1950 abends stand das Mutterherz still. Lieben, Dienen und Wirken im Vertrauen auf Gottes Vätertreue war der Lebensinhalt der lieben Verstorbenen. Wir versichern die beiden Töchter, Fräulein Marta und Mathilde Stärkle, im Namen des VSA unseres aufrichtigen Beileides. A. Joss.

Bücher für den Weihnachtstisch und die Heimbibliothek

Zu meiner Freude wurden meine Hinweise auf Bücher in der letztjährigen Weihnachtsnummer sehr beachtet und halfen mit zur Erleichterung der Weihnachtseinkäufe. Ich empfehle daher auch dieses Jahr wieder einige Bücher auf Grund einer zufälligen subjektiven Auswahl.

*

Wie letztes Jahr, so scheint es mir auch dieses Jahr am Platz, auf das noch nicht genügend bekannte Gesamtwerk des in diesem Jahr 75jährig gewordenen Solothurner Dichters Josef Reinhart aufmerksam zu machen. In neuer Auflage ist sein «Mutterli» erschienen als Band 9 der Gesammelten Werke. Bei diesem Buch ist es keine Uebertreibung, wenn ich behaupte, wer zum Leserkreis des Fachblattes gehört, muss es gelesen haben; es darf in keiner Heimbibliothek fehlen. Ein vorbildliches Frauenleben, das seinen entscheidenden Impuls von Pestalozzi in Iferten erhielt, wird in lebendigster Weise geschildert. Aus dem an Freude und Leid so reichen Leben seien nur die Jahre erwähnt, in denen das Mutterli die eigenen Kinder zu erziehen hatte und zugleich das selbstgegründete Töchterinstitut in Sarmenstorf leitete. Das schönste am ganzen Buch ist im Grunde, dass es spannend geschrieben ist wie

ein Roman und doch eine echte, auf genauester Quellenkenntnis beruhende Biographie darstellt. Man könnte sich gut denken, dass einem jungen Mädchen durch dieses Buch ein Lebensziel gependet würde. Die grosse Bedeutung Josef Reinharts beruht meines Erachtens darauf, dass in ihm vereinigt sind ein echter Poet und ein kluger Pädagog. Das spürt man beglückend in allen seinen in Prosa geschriebenen Werken, seien sie in der Schriftsprache abgefasst wie das «Mutterli» oder im Solothurner Dialekt wie z. B. die «Heimelig Lüt», die auch dieses Jahr als Band 8 der Gesammelten Werke erschienen sind. Man fragt sich bei der Lektüre: Ist der Solothurner Dialekt besonders geeignet zum Fabulieren oder liegt es an der Sprachkunst Reinharts, dass auch Nicht-Solothurner, der Dialektdichtung eher skeptisch gegenüberstehende Leser durch diese Geschichten genussreiche Stunden erleben? (Verlag Sauerländer, Aarau.)

*

Adolf Maurer ist seit seinem Rücktritt vom Pfarramt ein guter Nachbar des Landheims Brüttsellen geworden. Ein Grund mehr, einmal seiner an Umfang und Wert grossen schriftstellerischen Leistung zu gedenken. Es sei die Neuerscheinung «Geschichten und Gestalten, Feierabendbuch» herausgegriffen. Beim Versuch, diese bunte Folge knapper Erzählungen, eigener Erlebnisse, plastischer Bilder bedeutender Persönlichkeiten und Gedichte in einer kurzen Formulierung zu charakterisieren, fällt mir ein, man könnte von einem Schatzkästlein der Gegenwart sprechen, und da erinnere ich mich daran, dass Pfarrer Maurer auch wirklich seit vielen Jahren ein trefflicher Kalendarerredakteur ist als Redaktor des «Zwingli-Kalenders», in dem wohl der eine oder andere Beitrag zum ersten Mal gedruckt wurde. Ich darf mich sicher mit diesem lobenden Vergleich begnügen. (Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.)

*

Wir können stolz darauf sein, dass wir immer wieder einen Nachwuchs von guten Jugendschriftstellern haben, oder dass Dichter — es sei als glänzendes Beispiel nochmals Josef Reinhart genannt —



Kochgeschirre, Küchen- und Tafelgeräte aus Chrom-nickelstahl für Anstalten und Spitäler liefert als Spezialität seit vielen Jahren die Firma



WALTER E. FRECH & CO. LUZERN
GROSSKÜCHENEINRICHTUNGEN Tel. 298 40

Pfeffermünztee

echt Mitcham, ganze Blätter
die beste Qualität der Ernte 1950
Originalkisten à 35 kg netto
per kg Fr. 7.50

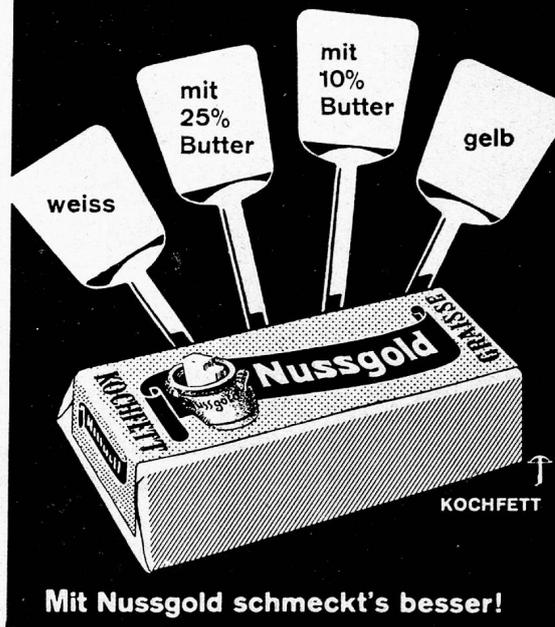
Anbruch bei 5 kg Fr. 8.50
Anbruch bei 10 kg Fr. 8.25
Anbruch bei 25 kg Fr. 7.90

Profitieren Sie von diesen äusserst
günstigen Preisen für ausgesuchte
Ware. Muster zu Diensten.

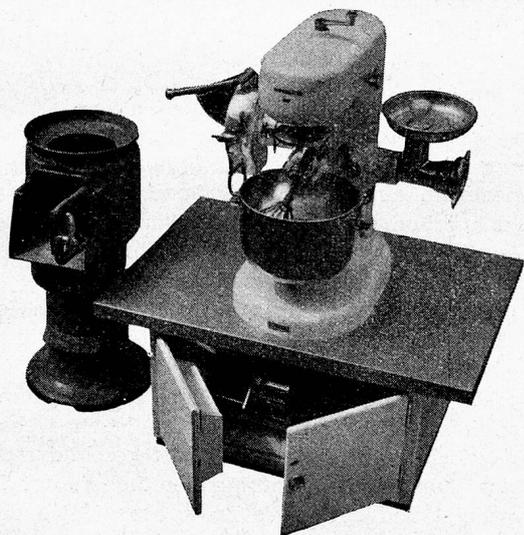
E. Kunz & Co.

vormals Peter & Kunz
KOLONIALWAREN EN GROS
ZÜRICH 50, Tel. 46 70 10

NUSSGOLD jetzt in 4 Qualitäten



Mit Nussgold schmeckt's besser!



IMPERATOR

Mehrzweck-Küchenmaschine ab Fr. 2500.-

elektr. 20-Liter-Rührkessel, Tourenbereich 150—420,
stufenlos beim Rührwerk. Ferner Universal, Passier-
maschine, Fleischwolf, Kaffeemühle, Spezial-Tische.

Kartoffelschälmaschinen «RWD-KS» ab Fr. 1200.-
für 200, 400, resp. 1200 kg Std.-Leistung.

Zahlungserleichterungen.

Prospekte oder Vertreterbesuch verlangen.

Maschinen-Möbelfabrik, Giesserei
Reppisch-Werk AG., Dietikon/ZH

Telephon 91 81 03

Für Ihr Haus
empfehlen wir Ihnen



Gemüse- und Früchte-Conserven
Confitüren und Fruchtsirupe
Fruchtmark für Glacé

IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT

Vorzugskonditionen durch:

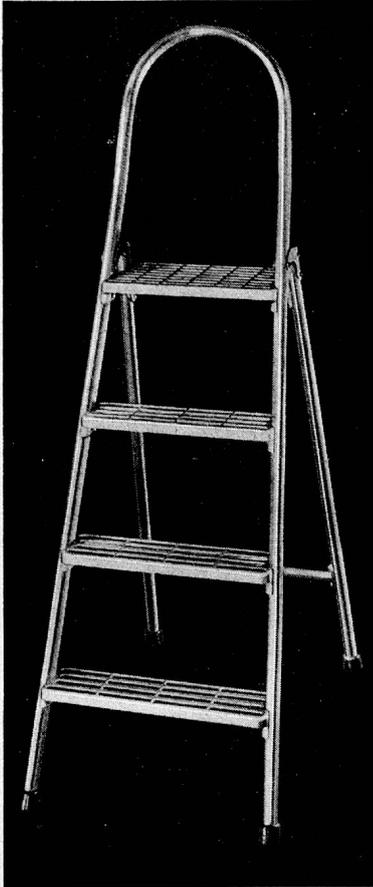
C. Ernst & Schneeberg
A.G.

LEBENSMITTEL EN GROS WINTERTHUR

Telefon (052) 2 64 23 / 2 64 24

**LEICHT - DAUERHAFT
ZUSAMMENKLAPPBAR
STANDSICHER**

⊕ Pat. angem.



Nicht rostend
ganz aus
Leichtmetall

in 5 Grössen

2-6 Tritte

← Abbildung
4-Tritt-Leiter

nur 4,5 kg

Fr. 93.—

Wir fabrizieren
auch
Servierwagen
Wäschewagen
Garderoben

Prospekt vom Fabrikanten:

Suter-Strehler Succrs.

POSTFACH ZÜRICH 23

Detail: Münsterhof 4

SSS
ZH

Saubere Böden und zufriedene Kunden
mit dem preislich vorteilhaften

**Reinigungspulver
PURIL**

Tavol-PRODUKTE
unerreicht in Qualität!

H. TAVERNARO · CHEM. FABRIK
WINTERTHUR · WÜLFINGEN
SCHLOSSTALSTR. 221 · TEL. 052/24054

es nicht verachten, ausdrücklich auch ganz speziell Kinder- und Jugendbücher zu schreiben. Dazu kommt noch, dass einige Schweizer Verleger mit grossem Verantwortungsbewusstsein sich besonders des Kinder- und Jugendbuches annehmen, wobei sie speziell auch wertvolle Uebersetzungen veröffentlichen. Zu diesen Verlegern gehört die Firma Sauerländer in Aarau, die mir auf meine Bitte aus ihrer reichen Produktion drei Bände zur Besprechung geschickt hat. *Emil Schibli* schreibt «Die Geschichte einer Jugend», wobei es symbolisch zu nehmen ist, wenn der Held den Vornamen «*David*» und demgemäss das Buch diesen Titel trägt. Es ist genügend Spannung und Abenteuer in der Erzählung enthalten, dass das erzieherische Moment in diesem «Weg aus dem Dunkel» nicht aufdringlich wirkt. Für die reifere Jugend, aber auch fürs reifere Alter ist *Max Vögelis* «*Borneo Tim*» geeignet, ein Buch, das den guten Durchschnitt der diesjährigen Jugendbücher-Produktion weit überragt. Das Buch ist ganz der Gegenwart verhaftet, voller Handlung, die sich in der jüngsten Gegenwart in Europa, in der Schweiz und in Borneo abspielt, ganz realistisch, nicht nach der in Jugendbüchern, selbst in an sich recht brauchbaren, auch jetzt noch häufig verwendeten Schwarz/Weiss-Manier geschrieben, und doch von einem Hauch der Dichtung und der Sehnsucht nach den Tropen umweht. Man könnte es auch betiteln: «*Tim und Tom, die Missionarssöhne. Ein Buch der Bruderliebe*», wenn man im Titel noch etwas mehr vom Inhalt andeuten möchte. Ein Buch, das Knaben und Mädchen und Eltern gern und mit Gewinn gemeinsam lesen werden. An dieser Stelle ist es am Platz zu erwähnen, dass die eine der beiden Hauptpersonen, *Tim*, nur dank der Einsicht einiger Männer und Frauen von der Einweisung in eine Anstalt bewahrt wird. Dieses Buch wird sicher von seinem Besitzer mehr als einmal gelesen werden und in Bibliotheken sehr begehrt sein.

Dass «*Auf grosser Fahrt mit Thomas Lurting. Abenteuer eines englischen Schiffsjungen auf hoher See*» wiederum ein Buch voller Spannung sein wird, ergibt sich schon aus dem Titel. *Charles Vipont* hat mit grossem Geschick in sicherlich sehr freier Weise, die 1710 in London erschienenen Memoiren eines Seemannes bearbeitet, der, trotz aller Strenge das Ideal der Schiffsjungen, nach heldenhaften Leistungen in Seeschlachten durch das Beispiel anderer Matrosen zum Quäkertum bekehrt wird. Ohne falsche Romantik wird krass, für empfindsame Mädchen wohl zu krass, das Leben auf dem Segelschiff geschildert, das Elend der Schiffsjungen infolge der Roheit der Matrosen gezeigt und der naive Leser unmerklich dahin geführt, dass er fühlt, wo die wahren männlichen Tugenden zu finden sind. — Ob ich wohl richtig urteile, wenn ich die Auffassung verrete, dass jedes dieser drei Bücher für eine gewisse Art von Anstaltsinsassen ganz besonders geeignet ist?

*

Wenn man über den Geschmack dessen, den man beschenken will, nicht recht orientiert ist, oder ein Buch schenken will, das der ganzen Familie etwas bietet, so greift man mit Vorteil zu Sammelwerken, zu Büchern, in denen vielerlei enthalten ist, Erzählendes, Belehrendes, Illustrationen, Prosa und Poesie, also zu den Büchern, die etwa den Titel «*Jahrbuch*»

tragen und gewissermassen erweiterte Kalender sind. Zweiunddreissig Jahre hat sich «Die Ernte» bewährt. Auch dem neuen, in jeder Beziehung vielseitigen Jahrgang kann man nur Gutes nachsagen. Von den Autoren seien etwa Hermann Hesse, Siegfried Joss und der Direktor des Basler «Zolli», H. Hediger, erwähnt. Zu vergleichenden Dialektstudien regen zwei Erzählungen von Josef Reinhart und von Ernst Balzli an. (Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.)

*

Ein stets erwünschtes Geschenk ist das Abonnement auf eine Zeitschrift. Auch in Bibliotheken und Warteräumen sind Zeitschriften immer beliebt. Dieses Jahr habe ich Anlass, auf «Die Garbe» hinzuweisen, da ihr Verleger erkannt hat, dass für Zeitschriften die grosse Gefahr besteht, in ausgefahrene Geleise zu geraten und deshalb im Zusammenhang mit Aenderungen in der Redaktion eine sehr glückliche originelle Neugestaltung vorgenommen hat, natürlich unter Beibehaltung der alten gediegenen Richtung. Die Leitung hat wiederum ein Berner übernommen: Ernst Balzli, zumindest allen Radiohörern bekannt. Bei der Gründung war sie Rudolf von Tavel anvertraut. Also auch jetzt wieder ist, da «Die Garbe» im Verlag Friedrich Reinhardt, Basel, herauskommt, Bern und Basel zusammengespannt, was für uns Zürcher etwas Ueberaschendes hat, aber sich z. B. auch im Anstaltswesen bewährt. Am liebsten würde ich dieses «Schweizerische Familienblatt» jeder Nummer des Fachblattes beilegen. Dann würde eine Menge Wünsche, die der Redaktor und kritische Leser an das Fachblatt stellen, erfüllt. Z. B. findet sich in jeder Nummer eine Kunstbeilage, von denen sich sehr viele als Wandschmuck in einem Wechselrahmen eignen. Gewisse Leser würden aber auch feststellen können, dass es auch der Redaktion der «Garbe» nicht erspart bleibt, Konzessionen an den Annoncenteil zu machen, wobei sie sich dessen bewusst ist, dass ein guter Anzeigenteil eine Vorbedingung für eine gute Zeitschrift ist und daher auch der Beachtung der Leser würdig ist.

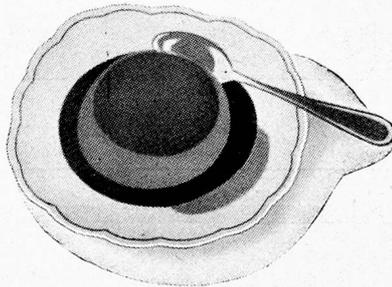
*

Für kleine Geschenke denke man an das «Schweizerische Jugendschriftenwerk» von Pro Juventute. Man darf es als ein Kriterium für eine gute Buchhandlung betrachten, wenn man eine grosse Auswahl der Hefte in ihr vorfindet. Erfreulicherweise werden die Hefte auch von den Bahnhofskiosken geführt.

*

Zum Schluss möchte ich zum dritten Mal auf das dreibändige «Lexikon der Pädagogik» aufmerksam machen. Ich habe den bereits erschienenen ersten Band zwar noch nicht in den Händen gehabt, aber dafür so viele einzelne Beiträge gelesen, dass ich sagen darf, es wird da gediegene brauchbare Arbeit geleistet. In echter schweizerischer Art ist das Lexikon so wenig wie das Fachblatt einer bestimmten Richtung verschrieben. Autoritäten, die recht verschiedene Ansichten vertreten, haben mitgearbeitet; es seien nur die Professoren Häberlin, Jung und Medicus genannt. Der Subskriptionspreis, der die Anschaffung dieses Standardwerkes erheblich erleichtert, ist nur noch bis Ende Januar 1951 gültig. (Verlag A. Francke, Bern.)

Auch Ihren Mitarbeitern und Pflegebefohlenen ein festliches Dessert!



Jawohl! festlich und doch nicht teuer ist ein feiner Flan oder auch ein kombiniertes Dessert, wenn mit

Crème Caramel DAWA

und

Caramelzucker DAWA

zubereitet.

Besonders delikate werden die Flans, wenn die Formen vor dem Einfüllen mit etwas gebranntem Zucker beschickt werden.

Verlangen Sie Muster oder bestellen Sie uns gleich eine Packung à 50 oder 100 Beutel Crème caramel DAWA und ein Kesseli zu 5 kg Caramelzucker DAWA. Jede Packung enthält eine interessante Broschüre mit abwechslungsreichen Vorschlägen für wirklich gute und gleichwohl preiswerte Desserts.

DR. A. WANDER A. G., BERN

Telephon (031) 5 50 21

Zu verkaufen: Wegen Vergrösserung des Betriebes neue

Kaffeemaschine

Modell Schaerer AG., Bern; Inhalt 35 Liter, elektr. Heizung, 9000 Watt, 380 Volt, Drehstrom, geeignet für Spital oder Anstalt. Preis Fr. 1000.--.

Verwaltung Zieglerspital Bern.

1739